

МІНІСТЕРСТВО АГРАРНОЇ ПОЛІТИКИ ТА ПРОДОВОЛЬСТВА УКРАЇНИ
МИКОЛАЇВСЬКИЙ ДЕРЖАВНИЙ АГРАРНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

Кафедра іноземних мов

НІМЕЦЬКА МОВА

Збірка тем

для розвитку усного мовлення студентів I та II курсів
денної форми навчання за всіма напрямками підготовки

Миколаїв - 2012

УДК 378:811.112.2

ББК

Друкується за рішенням науково-методичної комісії факультету культури й виховання Миколаївського державного аграрного університету від 22.05.2012 р., протокол № 9.

Укладач:

Н.Г.Пономаренко – ст. викладач кафедри іноземних мов, Миколаївський державний аграрний університет.

Рецензенти:

Т.І.Марченко, в. о. доцента, завкафедри соціально - гуманітарних дисциплін, Миколаївська філія Європейського університету;

А.В.Марковська, викладач кафедри іноземних мов, Миколаївський державний аграрний університет.

© Миколаївський державний аграрний університет, 2012

Зміст

I. Передмова.....	c.4
II. Теми:.....	c.5-35
1 .Mein Lebenslauf.....	c.5-7
2. Mein Arbeitstag.....	c. 7-9
3. Meine Freizeit.....	c. 10-12
4. Mein Heimatdorf.....	c. 12-13
5. Mykolajiw.....	c.13-15
6. Mykolajiw	c.15-16
7. Das gebiet mykolajiw	c.16-18
8. Mein landwirtschaftlicher Betrieb.....	c.18-19
9. Meine Universität.....	c.19-21
10. Die Ukraine.....	c.22-24
11. Deutschland.....	c.24-27
12. Berlin.....	c.27-29
13. Berühmte deutsche.....	c.30-32
14. Kyjiw.....	c.32-34
15. Ukrainisch-deutsche Zusammenarbeit.....	c.34-35
III. Література.....	c.36

Передмова

Дана збірка тем з німецької мови призначена для студентів I та II курсів денної форми навчання за всіма напрямками підготовки.

Мета - розвиток монологічного та діалогічного мовлення студентів. Збірка містить розмовні теми з німецької мови та тексти для дискусій.

На вивчення кожної розмовної теми відводиться від 6 до 20 годин аудиторних занять залежно від напрямку підготовки.

За кожен тему студент може отримати 15-25 балів.

MEIN LEBENSLAUF

Mein Name ist Olga Kowalenko. Olga ist mein Vorname und Kowalenko ist mein Familienname. Ich bin 17 Jahre alt, nicht verheiratet (ledig) und lebe bei meinen Eltern. Wir wohnen in der Wesnjana-Strasse 32.

Ich wurde am 17. März 1981 im Dorf Wilchowe, Gebiet Lviv, in der Ukraine geboren. Mein Vater ist Mechaniker von Beruf. Meine Mutter arbeitet in einem Kindergarten. Ich stamme also aus einer Arbeiterfamilie. Mein Vater heisst Iwan Kowalenko, er ist 50 Jahre alt, 185 cm gross, schlank, wiegt zur Zeit 80 kg und ist immer hilfsbereit. Meine Mutter heisst Anna Kowalenko (geborene Werba), sie ist 46 Jahre alt und ist immer guter Laune.

„Vom Vater habe ich die Statur,
Des Lebens ernstes Führen,
Von Mütterchen die Frohnatur,
Und Lust zu fabulieren“,

als ob J.W.Goethe über mich geschrieben hätte. Ich habe noch eine verwitwete Grossmutter und drei Geschwister - zwei Schwestern und einen Bruder. Meine Grossmutter ist schon im Ruhestand und bekommt eine Rente. Sie führt in unserer Familie den Haushalt. Wir helfen ihr alle. Gesundheitlich geht es ihr nicht besonders, aber niemand würde ihr ihre 66 Jahre ansehen. Meine Schwestern sind Zwillinge. Sie heissen Iryna und Halyna. Sie studieren in Riwne an der Pädagogischen Hochschule. Sie wohnen im Studentenheim. Mein Bruder heisst Oleg, er besucht noch die Schule, er geht in die 8. Klasse. Oleg lernt gut. Er interessiert sich besonders für Mathematik.

Im Jahre 1998 kam ich in die Schule im Dorf Wilchowe. In der Schule interessierte ich mich für Mathematik, Physik, Geschichte, ukrainische und deutsche Sprache und Literatur. Die Schule beendete ich im Jahre 1998 mit einer Goldmedaille. Danach studierte ich zwei Jahre an der Fachschule für Landwirtschaft in Kyjiw. Ich

bestand das Staatsexamen mit der Gesamtnote „gut“. 2000 nach den erfolgreichen Aufnahmeprüfungen begann ich ein Studium an der staatlichen Agraruniversität Mykolajiw, an der agronomischen Fakultät. Jetzt bin ich im ersten Studienjahr. Das Studium an der Fakultät ist nicht leicht, aber ich studiere an dieser Fakultät sehr gern. Ich finde mein Fach sehr interessant. In der Freizeit höre ich gern Musik, spiele Tennis und geht in die Diskothek.

Ich will auch einige Zeit im Ausland studieren und danach in einer deutschen Firma arbeiten. Deshalb lerne ich Deutsch. Für meine Bewerbung muss ich einen Lebenslauf schreiben. Gefordert wird ein tabellarischer Lebenslauf.

Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wie ist Ihr Name?
2. Wie ist Ihr Vorname?
3. Wie alt sind Sie?
4. Sind Sie verheiratet (ledig)?
5. Wo wohnen Sie?
6. Wann und wo wurde Sie geboren?
7. Was ist Ihr Vater?
8. Wo arbeitet Ihre Mutter?
9. Wie heisst Ihr Vater?
10. Wie ist er?
11. Wie heisst Ihre Mutter?
12. Wie alt ist sie?
13. Wie ist Ihre Mutter?
14. Äben Sie eine Oma? Arbeitet sie noch? Erzählen Sie über Ihre Grossmutter!
15. Wie heissen Ihre Geschwister? Wie alt sind sie? Wo studieren oder arbeiten sie?
16. Wann kamen Sie in die Schule?

17. Wofür interessieren Sie sich in der Schule?
18. Wann und wie beendeten Sie die Schule?
19. Wann begannen Sie ein Studium an der Agraruniversität?
20. An welcher Fakultät studieren Sie?
21. In welchem Studienjahr sind Sie?
22. Wie finden Sie Ihr Fach?
23. Womit beschäftigen Sie sich in der Freizeit?

MEIN ARBEITSTAG

Hallo, liebe Freunde! Ihr kennt mich schon. Mein Name ist Olga Kowalenko. Heute mache ich euch mit meinem Tagesablauf bekannt. Er gilt für Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Am Wochenende gehe ich nicht zur Universität. Sonnabend und Sonntag sind meine Ruhetage. Da bleibe ich zu Hause.

Morgens um halb sieben klingelt bei mir der Wecker. Ich wache auf, gähne, springe jedoch nicht aus dem Bett. Der Wecker geht nämlich einige Minuten vor, so kann ich ein wenig liegen bleiben und mir vorstellen, was Schönes der neue Tag bringt. Nach einer Viertelstunde reibe ich mir die Augen, stehe auf, öffne das Fenster und überlege, ob ich Frühsport machen soll. Manchmal mache ich eine oder zwei Übungen, aber meistens gehe ich gleich auf die Toilette und ins Bad. Dort wasche ich mich oder gehe unter die Dusche, putze mir die Zähne, schminke mich und kämme mich.

Aus dem Bad gehe ich in mein Zimmer zurück und ziehe mich an. Manchmal stehe ich lange vor dem Schrank und suche die richtige Kleidung, aber meistens bin ich mit dem Anziehen sofort fertig, denn ich trage am liebsten Jeans mit Pulli oder mit einer Bluse. Nach dem Bettmachen schließe ich das Zimmerfenster und gehe dann das Frühstück zu bereiten.

In der Küche mache ich Tee, koche zwei weiche Eier, schneide ein paar Scheiben Brot. Ich nehme das Besteck aus der Schublade, Tassen, Teller, die Teekanne aus dem Hängeschrank und Käse, Butter, Honig, manchmal auch Joghurt aus dem Kühlschrank heraus. Nur noch zwei Schälchen mit Müsli und zwei Gläser mit frischgepresstem Apfelsaft, und ich kann den Frühstückstisch decken.

Nach dem Frühstück räume ich den Tisch ab und spüle das Geschirr. Danach mache ich mir ein Pausenbrot, packe es schnell in die Tasche, denn es ist schon höchste Zeit, aus dem Haus zu gehen. Fünf vor halb acht verabschiede ich mich von meinem Bruder Peter und beeile mich zur Bushaltestelle zu kommen.

Zur Bushaltestelle sind das nur fünf Gehminuten. Kurz nach halb acht kommt der Bus. Natürlich ist er immer überfüllt, so dass ich nie weiß, ob ich mitfahren kann. Trotzdem gelingt es mir immer wieder in den Bus einzusteigen. In nicht ganz 20 Minuten hält der Bus vor unserer Universität an. Ich steige aus und betrete das Gebäude.

Pünktlich um 8 Uhr läutet es. Der Unterricht beginnt. An der Uni bleibe ich täglich bis 14 Uhr. Erst dann gehe ich in die Mensa zu Mittag essen.

Nach dem Mittagessen sitze ich mit meiner Freundin Ira in unserem Unicafe, oder wir bummeln ein bisschen durch die Stadt. Dann begleitet sie mich zur Bushaltestelle und wartet, bis mein Bus kommt.

Meine Eltern sind noch auf Arbeit und kommen erst gegen 18 Uhr nach Hause, aber mein Bruder ist meistens schon da. Er sitzt in seinem Zimmer, Kopfhörer auf den Ohren, und liest Zeitung oder ein Buch. Er hat oft gar keine Ahnung, dass ich schon zurückgekommen bin. Ich gehe in die Küche, koche mir eine Tasse Tee oder Kaffee, setze mich damit in mein Zimmer und ruhe mich

aus. Es dauert aber nicht lange. In ein paar Minuten klingelt das Telefon. Meine Mutti kontrolliert, ob wir schon zu Hause sind. Dann geht es wieder los.

Gegen 19 Uhr gibt es bei uns Abendbrot. Manchmal essen wir warm, manchmal kalt: Würstchen, Käseplatte, Gemüsesalat, Rühreier, belegte Brote oder etwas Süßes. Dabei erzählt jemand von uns, was Interessantes oder Lustiges er während des ganzen Tages erlebt hat. Wir bemühen uns, wichtige Probleme nicht beim Essen zu lösen.

Nach dem Geschirrspülen oder Geschirrabtrocknen lerne ich für die Schule, schreibe meine Hausaufgaben, höre Musik, sehe fern oder gehe mit meinem Freund ins Kino.

Spätestens um 22 Uhr gehe ich ins Bad und danach gleich ins Bett. Ich beginne ein Buch zu lesen, aber nach 10 Minuten schalte ich das Licht aus und schlafe ein. Manchmal lese ich aber auch, bis mir die Augen von allein zufallen.

Fragen zum Text:

1. Wann steht Olga auf?
2. Was alles macht sie, bevor sie in die Küche geht?
3. Womit beschäftigt sie sich in der Küche?
4. Wann verlässt Olga das Haus?
5. Wie kommt sie zur Uni?
6. Wie lange dauert der Unterricht?
7. Wo isst sie zu Mittag?
8. Wann isst ihre Familie zu Abend?
9. Welchen Tätigkeiten widmet sich Olga nach dem Abendbrot?
10. Wann geht sie schlafen?

MEINE FREIZEIT

Viele von uns klagen immer wieder über den Mangel an Freizeit. Wissen wir überhaupt, was man unter dem Begriff versteht? Müssen wir wirklich wenig Freizeit haben, oder sind wir bloß nicht imstande, unsere Arbeit richtig zu organisieren? Können wir die Freizeit immer sinnvoll nutzen? Sie ist ja so wichtig für unsere psychische sowie physische Gesundheit und hilft uns, neue Kraft für die Tagesarbeit zu schöpfen.

Unter dem Begriff "Freizeit" versteht man all jene Zeit, die wir nicht in der Schule oder auf Arbeit verbringen, wenn wir keine Pflichten haben, wenn wir tun können, was uns Entspannung und Freude bringt. Die meiste Freizeit haben wir am Wochenende, an verschiedenen Feiertagen, in den Ferien oder im Urlaub. Bei 365 Tagen im Jahr steht uns mehr als ein Drittel freier Tage zur Verfügung. Und was kann ich über meine Freizeit sagen? Ich gehöre zu den Menschen, die sich nie langweilen und für die der Tag mindestens drei Stunden länger sein sollte. Wie andere junge Leute interessiere ich mich für Sport, Reisen, Musik, Literatur und Kunst. Sonnabend und Sonntag sind meine Ruhetage. Es ist ja das Wochenende, also zwei freie Tage, die ein jeder angenehm verbringen will. Ich tue bloß das, was mir Spaß macht. Beim schönen Wetter mache ich normalerweise mit meiner Freundin Ira einen Ausflug ins Freie. Wenn aber das Wetter nicht freundlich genug ist, dann sitzen wir zu Hause vor Fernseher, oder wir besuchen einander. Manchmal geht man ins Kino, ins Theater, ins Konzert oder in die Disko. Ich bin eine eifrige Schallplatten- und Kassettensammlerin. Ich kaufe oder borge sie mir, überspiele oder tausche sie. In meinem Zimmer spielt immer etwas: mein Kassettenrecorder, Plattenspieler oder CD-Player. Bei guter Musik mache ich einfach alles. Sie ist eine notwendige Geräuschkulisse für mich. Nur

abends ist kein Ton zu hören. Ich setze mir nämlich Kopfhörer auf, damit unsere Nachbarn sich nicht beklagen können.

Ich gehe oft zu Bilderausstellungen. Ich bummle langsam durch die Säle und sehe mir die ausgestellten Bilder an. Manchmal verstehe ich nicht alles, deshalb freue ich mich, wenn ich darüber mit meinen Freunden diskutieren kann. Mir gefallen Landschaften, aber am meisten fesseln meine Aufmerksamkeit Stilleben und Porträts. Es wäre schön, wenn wenigstens ein Original in meinem Zimmer hängen könnte. Leider sind meine Wände nur mit ein paar Postern und Fotos geschmückt

Viel Zeit widme ich meinem Hund Bob. Es macht mir Spaß, jeden Tag einige Male mit ihm spazieren zugehen und ihn zu versorgen. Er ist einfach süß und wurde sofort zum Liebling der ganzen Familie. Niemand kann sich vorstellen, dass er vor zwei Jahren nicht da war.

Ich arbeite auch sehr gern im Garten. Bei unserem Hochhaus gibt es keinen, aber meine Eltern haben einen Schrebergarten gemietet. Dort haben wir Blumen- und Gemüsebeete, ein kleines Glashaus, Obstbäume und einige Johannisbeer- und Stachelbeersträucher. Die Arbeit da macht mir immer große Freude, die größte Freude ist jedoch in der Zeit, wenn man das Gemüse erntet und das Obst pflückt.

Mein Lieblingshobby kann für die meisten Frauen nur eine Pflicht sein. Kochen, Backen und Braten gehören zu ihren üblichen Tagesarbeiten. Für mich gleicht der Tag, an dem ich meiner Mutti helfen oder sogar allein etwas zubereiten kann, einem Feiertag. Ich habe viele erprobte Rezepte, aber viel besser ist es, wenn ich etwas Neues ausprobieren. Manchmal ist es ein großes Abenteuer.

Vielleicht können Sie jetzt schon besser verstehen, warum ich so wenig Freizeit habe, oder?

Fragen zum Text:

1. Was versteht man unter dem Begriff "Freizeit"?
2. Wobei soll uns die sinnvoll verbrachte Freizeit helfen?
3. Welchen Beschäftigungen widmet das Mädchen die meiste Zeit?
4. Ist Musik ihr Hobby?
5. Wie steht das Mädchen zur Malerei?
6. Hat sie die Tiere gern?
7. Kann das Mädchen ihre Freizeit richtig gestalten?

MEIN HEIMATDORF

Ich stamme aus dem Dorf Selene im Gebiet Ternopil. Mein Dorf liegt im Westen der Ukraine. Es ist mein Heimatdorf.

Unser Dorf liegt in einer malerischen Landschaft. Ringsum gibt es grüne Wälder und Wiesen, Gärten und Felder. In der Nähe befindet sich ein schöner See. Eine gute Autostraße verbindet das Dorf mit der Stadt.

Im Zentrum des Dorfes stehen moderne zweistöckige Gebäude. Dort befindet sich der Dorfrat, der Vorstand der Bauerngenossenschaft, das Postamt, die Schule, eine Gaststätte, das Kulturhaus und eine Kirche für die orthodoxen Gläubigen.

Vor dem Kulturhaus steht ein Schewtschenko-Denkmal. Nicht weit von der Kirche gibt es ein Denkmal, das an die Abschaffung der Leibeigenschaft erinnert. In der Hauptstrasse gibt es auch Warenhaus und ein Lebensmittelgeschäft.

Die Einwohner meines Dorfes arbeiten in der Bauernvereinigung oder auch im Ziegelwerk. Sie beschäftigen sich auch mit Garten- und Ackerbau. Viele Frauen nähen Kleidung für die Einwohner des Dorfes in der Textilfabrik.

Ich liebe mein Heimatdorf. Das Leben dort ist gesund, die Luft ist frisch, und die Natur gefällt mir sehr gut. Auch die Leute sind dort lieb und freundlich.

Fragen zum Text:

1. Wo liegt Ihr Heimatdorf?
2. Wie sieht die Umgebung des Dorfes aus?
3. Was befindet sich im Zentrum des Dorfes?
4. Welche Denkmäler stehen im Dorf?
5. Womit beschäftigen sich die Einwohner des Dorfes?

MYKOLAJIW

Mykolajiw ist das administrative, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Ukraine. Es liegt im Süden des Landes auf einer Halbinsel, die zwei Flüsse der Südliche Bug und Ingul bilden.

In Mykolajiw leben 508 000 Einwohner, die meisten von ihnen sind Ukrainer und Russen, in der Stadt leben auch Juden, Bulgaren, Koreaner, Deutschen, Polen u.a.

Die Stadt hat eine über 200 jährige Geschichte. Sie wurde am 27. August 1789 als eine Schiffswerft gegründet und war bis 1862 nur eine Marinestation. Seit 1862 wurde die Stadt zu einem Handelshafen.

In Mykolajiw standen im Militärdienst hervorragende Seefahrer und Flottenführer Uschakow, Nachimow, Lasarew. In der Stadt wurde der berühmte Wissenschaftler und Flottenführer Makarow geboren. Die Entwicklung der Flotte begünstigte das Wachstum der Stadt. Schon am Anfang des XIX. Jahrhunderts zählte die Stadt mehr als 15 Tausend Einwohner. Hier werden ein Tauwerk und viele Werkstätte gebaut.

Zur Zeit ist Mykolajiw als die Stadt der Schiffbauer gut bekannt. Etwa 75 Industriebetriebe sind mit dem Schiffbau verbunden.

Mykolajiw ist auch ein Kulturzentrum. Hier gibt es drei Theater (das russische dramatische Theater, das ukrainische Theater für Drama und Komödie, das Puppentheater), viele Bibliotheken und Museen. Mykolajiw entwickelte sich zu einer Stadt der Schüler und Studenten. Den Jugendlichen stehen drei Musikschulen, eine Kunstschule zur Verfügung. Sie können in verschiedenen Fachschule lernen, wo qualifizierte Fachleute auf vielen Gebieten der Wirtschaft ausgebildet werden.

Die Zahl der Studierenden an den Hochschulen der Stadt ist auch hoch. Es gibt in Mykolajiw viele Hochschulen. Das sind die staatliche pädagogische Universität, die staatliche Agraruniversität, die Mykolajiwier Niederlassung der Kyjiwer Mohila-Akademie.

Mykolajiw ist das Teil des einzigartigen Natur- und Klimakomplexes der Südukraine. Der vor 100 Jahren gegründete Zoo von Mykolajiw ist ein der größten und schönsten Zoo in Europa. Seine Sammlung hat 2 500 Tiere von mehr als 350 Arten. Der Zoo ist nicht nur ein beliebter Erholungsplatz für die Bewohner und Gäste der Stadt, sondern auch ein wichtiges Wissenschaftszentrum

Antworten Sie!

1. Wo liegt Mykolajiw?
2. Welche zwei Flüsse bilden die Halbinsel, auf der Mykolajiw liegt?
3. Wie viele Menschen leben in Mykolajiw?
4. Welche Nationalitäten leben in Mykolajiw?
5. Wann wurde Mykolajiw gegründet?
6. Seit wann wurde Mykolajiw zu einem Handelshafen?

7. Welche hervorragende Seefahrer und Flottenführer standen im Militärdienst in Mykolajiw?
8. Wie viele Industriebetriebe sind in Mykolajiw mit dem Schiffbau verbunden?
9. Wie viele Theater gibt es i Mykolajiw?
10. Wie heißen diese Theater?
11. Wo können die Jugendlichen lernen ?
12. Welche Hochschulen gibt es in Mykolajiw?
13. Wann wurde der Mykolajiw Zoo gegründet?
14. Wie viele Tiere hat die Zoosammlung?

MYKOLAJIW

Mykolajiw liegt im Süden der Ukraine, am Liman des Schwarzen Meers, wo der Südliche Buh und sein Nebenfluss Ingul zusammenfließen. Die Gesamtfläche der Stadt ist 121 km². Die Bevölkerungszahl beläuft sich auf 507 900 Einwohner.

Die Stadt ist in vier Stadtbezirke geteilt. Die Stadt wurde während des russisch-türkischen Krieges gegründet, als 1788 hier die Schiffwerft gebaut wurde. Es war zuerst eine Festung zum Schutz der südlichen Grenzen von Russland. Aus der Festung entwickelte sich die Stadt.

Zu den Baudenkmalern der Stadt gehört die Allee der weltberühmten Admiralen und Seefahrer. Das sind Skulpturen von P. S. Nachimow, F. F. Uschakow, W. O. Kornilow, F. F. Belinshausen und vielen anderen.

Die Toren der zahlreichen Museen der Stadt sind für die Besucher weit geöffnet. Sehenswert sind das landeskundliche Museum, das Kunstmuseum, wo die Gemälde des berühmten Malers W. W. Wereschtschagin ausgestellt sind.

Wer sich für Theater begeistert, kann nach seinem Geschmack eines seiner Theater besuchen. Hier sind das Theater

für Lustspiele, das russische Dramentheater, das Marionettentheater und die Philharmonie.

Unter den Bildungseinrichtungen sind folgende zu nennen: die Pädagogische Hochschule, die Hochschule für Kultur, die Hochschule für Schiffbau, die Hochschule für Landwirtschaft, mehrere Fachschulen und die Sternwarte.

Die entscheidende Rolle in der Industrieproduktion gehört den zahlreichen Betrieben und Werken der Stadt. Hochentwickelt ist die Herstellung von Tank-, Fracht-, See- und Flussschiffen, Militärschiffen, von Ausrüstung für die Nahrungsmittelindustrie, von Straßenbaumaschinen. Großer Beliebtheit erfreuen sich Kosmetik und Parfümerie des Kombinats "Tscherwoni wityla".

Mykolajiw gilt als eine grüne Stadt. Hier gibt es einen Zoo, acht Parks, einen Naturschutzpark "Dubky" und viele Grünanlagen.

Mykolajiw ist ein großer Verkehrsknotenpunkt. Hier sind ein Seehafen und ein Binnenhafen. Die Fluglinien und Autobahnen verbinden die Stadt mit fast allen großen Städten der Ukraine und benachbarten Staaten.

Fragen zum Text

1. Was können Sie über die geographische Lage der Stadt sagen?
2. Weswegen wurde die Festung gebaut?
3. Was kann man hier besichtigen?
4. Was wird in der Stadt hergestellt?
5. Möchten Sie diese Stadt besuchen? Warum?

DAS GEBIET MYKOLAJIW

Das Gebiet liegt im Süden der Ukraine im unteren Stromgebiet des Südlichen Bug. Die Fläche beträgt 24 600 km², wo etwa 1,3 Millionen Menschen leben. Das Gebiet besteht aus

19 Bezirken, hat 9 Städte. Das Gebietszentrum ist die Stadt Mykolajiw. Besonders dicht sind die Bezirke im Tal des Flusses Südlicher Buh bewohnt.

Der Südliche Buh mit seinen Nebenflüssen mündet in das Schwarze Meer.

Das Klima ist gemäßigt kontinental. Im Sommer ist es heiß, oft weht der Trockenwind. Der Winter ist mild und schneearm.

Das Gebiet liegt in der Steppenzone.

Die führenden Industriezweige sind der Maschinenbau (Schiffbau), die Produktion von Baustoffen, die Leichtindustrie, die Lebensmittelindustrie, die Korn-, Sonnenblumen-, Melonen- und Weintraubenanbau.

In Mykolajiw sind drei Schiffbauwerke. Dort werden Tankschiffe, Trockenfrachter und Flussschiffe produziert. In Perwomaisk werden auch Dieselmotoren und Hydroapparatur erzeugt. Die Buntmetallindustrie wird durch das Mykolajiw Tonerdewerk vertreten. Weit bekannt ist der Mykolajiw Parfümbetrieb "Tscherwoni wityla".

Den führenden Platz nimmt in der Landwirtschaft die Viehwirtschaft ein.

Alle Verkehrsmittel sind hier vorhanden.

Mit Mykolajiw Gebiet sind die Namen der bekannten Künstler, wie Brüder Tobilewytsh, M. Sadowska, des Komponisten und Historiker M. Arkas, des Flottenführers S. Makarow, des Dichters und Archäologen B. Mosolewsky verbunden.

Fragen zum Text

1. Wie groß ist das Mykolajewer Gebiet?
2. Welche Merkmale hat das Klima?
3. Was kann man über die besonders entwickelten Industriezweige sagen?

4. Nennen Sie die bekannten Betriebe.
5. Wessen Namen sind mit Mykolajewer Gebiet verbunden?

MEIN LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEB

Ich bin im Dorf Mostowe Gebiet Mykolajiw zu Hause. Mein Heimatdorf gehört zum LB „Lutsch“. Unser LB ist groß und reich. Er hat große Felder, Gemüsegärten, Obstgärten und Weinberge. Auf den Feldern arbeiten moderne Landmaschinen, z. B. Schlepper, Mähdrescher, Erntemaschinen usw.

Unser LB hat fruchtbare Böden und baut Weizen, Roggen, Mais und andere Getreidekulturen an. Im Frühling bereiten die Bauern die Felder zur Saat vor. Man pflügt und düngt die Felder und dann bringen sie reiche Ernten. Die durchschnittliche Erträge, z. B. an Weizen betragen 30 dt je Hektar. In den Gemüsegärten wachsen Zwiebeln, Kohl, Gurken, Tomaten und andere Gemüse. In den Obstgärten gibt es Apfelbäume, Kirschbäume, Birnbäume und Aprikosenbäume.

Unser LB hat auch einen großen Viehbestand. Es gibt hier Kühe, Schweine, Ziegen, Kälber und Geflügel. Der LB hat einen Kuhstall, einen Kälberstall, eine Schweinefarm und eine Geflügelfarm. Die Ställe sind gut eingerichtet, sie haben Futterautomaten. Auf den Farmen sind alle Produktionsprozesse mechanisiert. Im vorigen Jahr erreichte unser Betrieb eine Milchleistung von 4 000 kg Milch je Kuh.

Gut ausgebildete Fachleute arbeiten in unserem Betrieb. Die Verwaltung unseres LB delegiert die besten Schulabsolventen zum weiteren Studium an Fach -und Hochschulen und zahlt Ihnen ein Stipendium.

Ich will auch nach dem Abschluss des Studiums in meinem LB als Buchhalter arbeiten und hoffe, dass ich meinem Betrieb Nutzen bringen kann.

Antworten Sie!

1. Wo sind Sie zu Hause?
2. Zu welchem LB gehört Ihr Dorf?
3. Wie ist Ihr LB?
4. Was hat Ihr LB?
5. Welche Landmaschinen arbeiten auf den Feldern Ihres LB?
6. Welche Böden hat Ihr LB und welche Kulturen baut man da an?
7. Wie bereiten die Bauern die Felder zur Saat vor?
8. Wie hoch sind die durchschnittlichen Erträge an Weizen?
9. Welche Gemüse und Obst wachsen in Ihrem LB?
10. Hat Ihr LB einen großen Viehbestand?
11. Welche Nutztiere gibt es da?
12. Sind die Ställe gut eingerichtet?
13. Sind alle Produktionsprozesse auf den Farmen mechanisiert?
14. Wie hoch ist die Milchleistung in Ihrem LB?
15. Möchten Sie in Ihrem LB arbeiten?

MEINE UNIVERSITÄT

Ich bin Student. Ich studiere an der staatlichen Agraruniversität Mykolajiw. Früher hieß sie die Mykolajiwer staatliche landwirtschaftliche Hochschule. Im April 1999 erhielt sie den höchsten, d. h. den vierten Akkreditationsgrad - den Akademiestatus sowie den Namen staatliche Agraruniversität.

Die Universität liegt im Zentrum von Mykolajiw und hat vier Lehrgebäude. In der Paryska-Komuna-Straße, 9 befindet sich das Hauptgebäude der Universität, wo es die Verwaltung unserer Hochschule und Fakultät für Buchführung und Audit gibt. Die Universität hat eine reiche Bibliothek. Die Studenten können hier die nötigen Bücher und Zeitschriften finden. Die Universität

besitzt auch drei Studentenheime, wo die meisten Studenten wohnen. Sie liegen nicht weit von der Universität.

Unsere Hochschule hat fünf Fakultäten: die agronomische Fakultät, die Fakultät für Management, die Fakultät für Buchführung und Audit, die Fakultät für Technologie der Produktion und Verarbeitung der tierischen Erzeugnisse, Standardisierung und Biotechnologie und die Fakultät für Mechanisierung der Landwirtschaft. Jede der fünf Fakultäten der Universität gliedert sich in mehrere Fachrichtungen. An der Universität gibt es nicht nur Direktstudenten, sondern auch Fernstudenten. An der Hochschule erscheint eine Zeitung, sie heißt "Agroswit".

Die Universität bildet hochqualifizierte Fachleute aus: Agronomen, Tierzüchter, Buchhalter, Betriebswirte, Manager, Ingenieure-Mechaniker. Hier unterrichten viele Professoren, Dozenten und Assistenten. Sie halten Vorlesungen, leiten Seminare und führen praktische Übungen durch.

Das Studium an der Universität dauert fünf Jahre. Jedes Studienjahr besteht aus zwei Semestern. Am Ende eines jeden Semesters legen die Studenten Vorprüfungen und Prüfungen ab. Der erste Studienabschnitt beginnt im September, der zweite Ende Januar. Ein Semester dauert vier Monate. Im fünften Studienjahr arbeitet man an seiner Diplomarbeit. Die besten Studenten haben Möglichkeit, in die Aspirantur zu kommen.

Die Hochschullehrer bilden nicht nur Fachleute für die landwirtschaftliche Praxis aus, sondern führen auch Forschungsarbeit auf dem Gebiete der Agrarwissenschaft durch. Im Mittelpunkt der Agrarforschung stehen die Probleme der Bodenfruchtbarkeit, der Pflanzenerträge und Leistungen der Tiere.

An der Universität gibt es günstige Bedingungen für das Studium, die wissenschaftliche Tätigkeit und Forschungsarbeit der Studenten, Lektoren und anderer Mitarbeiter der Hochschule.

Antworten Sie!

1. Wo studieren Sie?
2. Wie hieß Ihre Hochschule früher?
3. Wo liegt Ihre Universität?
4. Wieviel Gebäude hat sie?
5. Wo befindet sich das Hauptgebäude Ihrer Universität?
6. Hat Ihre Universität eine reiche Bibliothek?
7. Gibt es an der Universität Studentenheime?
8. Liegen sie weit von der Universität?
9. Wieviel Fakultäten gibt es an der Universität?
10. Gibt es an Ihrer Hochschule Fernstudenten?
11. Wie heißt Ihre Studentenzeitung?
12. Wie lange dauert das Studium an der Universität?
13. Für welche Fachgebiete bildet Ihre Hochschule die Fachleute aus?
14. In welche zwei Studienabschnitte gliedert sich das Studium?
15. Wie lange dauert ein Semester?
16. Wann fertigen die Studenten ihre Diplomarbeit an?
17. Was steht im Mittelpunkt der Agrarforschung an der Universität?

DIE UKRAINE

Die Ukraine ist einer der größten Staaten Euronas. Von Ost nach West erstreckt sie sich über 1270 km, von Nord nach Süd bis zum Schwarzen Meer über 900 km. Die Gesamtfläche des Landes umfasst 603 700 km .

Die Ukraine liegt im Zentrum Europas. Im Osten und Nordosten grenzt das Land an Russland, im Norden an Weißrußland, im Südwesten an Rumänien und die Moldau. Im Westen grenzt die Ukraine an Polen, Ungarn und die Slowakei. Die Südküste des Landes wird von dem Asowschen Meer und dem Schwarzen Meer umspült. An der Westgrenze unseres Landes erstrecken sich die Karpaten, im Süden erhebt sich die Krimgebirge. In den Karpaten, unweit der Stadt Rachiw liegt das geographische Zentrum Europas.

Die zahlreichen Flüsse dienen als wichtige Transportwege sowie als Quellen der Wasserversorgung, Bewässerung und Energieerzeugung. Die wichtigsten von ihnen sind: der Dnipro, der Dnister, die Donau, die Desna, der Nördliche Donez, der Südliche Bug, der Prut u.a. Der Dnipro ist der drittlängste Fluss Europas.

In der Ukraine leben etwa 49 Millionen Einwohner, davon sind 73% (Prozent) Ukrainer, 22% Russen und 4% andere Minderheiten: Weißrussen, Juden, Moldauer, Bulgaren, Polen, Ungarn, Rumänen, Krimtataren, Griechen u.a. Aber es gibt Gebiete, wo die russische Bevölkerung die Mehrheit ausmacht z.B. auf der Krim und im Donez-Don-Gebiet. Die Stadtbevölkerung beträgt 67,9%, auf dem Lande leben 32,1% der Bevölkerung.

Die Bevölkerungsdichte beträgt rund 86 Einwohner pro km. Das Verhältnis zwischen städtischer und ländlicher Bevölkerung ist unterschiedlich. Im industriell entwickelten

Osten wohnen 79% der Bevölkerung in Städten, in den westlichen Gebieten beträgt ihr Anteil nur 56%.

Die Hauptstadt der Ukraine ist Kyjiw mit etwa 2,7 Mio Einwohnern. Zu den größten Städten der Ukraine gehören auch Charkiw (1,62 Mio), Dnipropetrowsk (1,2 Mio), Donezk (1,1 Mio), Saporishja (900 000), Lwiw (800000), Odessa (1,1 Mio) u.a.

Der Staatsform nach ist die Ukraine eine Republik. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident und das höchste Machtorgan Werchowna Rada (das Parlament). Die Staatsflagge ist blaugelb: Blau als Symbol des Himmels über dem Gelb des Getreidefeldes. Das Staatswappen ist gelber Dreizack im blauen Feld Die Staatshymne ist „Noch ist die Ukraine nicht gestorben“, das vom Komponisten M. Werbyzkyj zum Text von P. Tschubynskyj 1876 geschrieben wurde.

Das Land ist in 24 Gebiete und diese in 479 Rayons gegliedert. Eigene Verwaltungseinheiten sind Kyjiw und Sewastopol. Die autonome Republik Krim hat seit Februar 1991 ihre eigene Regierung und Parlament.

Das Ukrainische ist die Staatssprache seit dem 1.1.1990. Das orthodoxe Christentum ist die Konfession der meisten Ukrainer, es sind aber andere Konfessionen vertreten.

Am 24. August 1991 wurde die Unabhängigkeit der Ukraine proklamiert. Unser Staat nahm diplomatische Beziehungen zu vielen Ländern der Welt auf. Die Ukraine gehört der Organisation der Vereinten Nationen seit der UNO-Gründung 1945, der UNESCO und dem Europäischen Rat an.

Antworten Sie!

- 1) Wo liegt die Ukraine? Zeigen Sie sie auf einer Landkarte.
- 2) Wie heißen die Nachbarländer der Ukraine?
- 3) Von welchen Meeren ist die Ukraine umspült?

- 4) Wie groß sind die Fläche und die Bevölkerungszahl des Landes?
- 5) Wie hoch ist die Bevölkerungsdichte?
- 6) Wie heißt die Hauptstadt der Ukraine?
- 7) Nennen Sie die größte ukrainische Städte.
- 8) Was für ein Staat ist die Ukraine?
- 9) Wer ist das im Land?
- 10) Welche Staatssymbole hat die Ukraine und welche Bedeutung haben sie?

DEUTSCHLAND

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Bundesstaat in Mitteleuropa mit 16 Bundesländern. Sie ist der drittgrößte Staat Europas und umfasst ein Territorium von 357 000 km². Die größte Entfernung zwischen Norden und Süden beträgt etwa 870 km, zwischen Westen und Osten etwa 450 km. Die Einwohnerzahl beträgt mehr als 82 Millionen, damit ist die Bundesrepublik der bevölkerungsreichste Staat Europas. Die Bevölkerungsdichte beträgt 222 Einwohner pro km². Der Westen Deutschlands ist wesentlich dichter besiedelt als die fünf neuen Bundesländer im Osten. Dort leben nur ein Fünftel (16 Millionen) der Einwohner Deutschlands.

Im Norden grenzt Deutschland an Dänemark, und die natürliche Grenze bilden die Nordsee und die Ostsee. Im Westen grenzt die BRD an die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich; im Süden an die Schweiz und Österreich; im Osten an die Tschechische Republik und Polen.

Durch das Land fließen große europäische Flüsse: der Rhein, die Donau, die Oder und die Elbe sowie die etwas kleinere Weser, der Main, die Mosel und die Neiße. Der längste Fluss in der Bundesrepublik ist der Rhein (865 km). Die höchste Erhebung

sind die Bayrischen Alpen. Ihr höchster Gipfel, die Zugspitze, ist 2964 Meter hoch.

Nach dem zweiten Weltkrieg entstanden auf dem Territorium Deutschlands zwei deutsche Staaten: die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Die DDR sollte unter dem Einfluss der Sowjetunion ein sozialistischer Staat werden, die politische und ökonomische Entwicklung der Bundesrepublik orientierte sich an den Westmächten (den USA, Großbritannien und Frankreich). Somit entwickelten sich die beiden Staaten sehr unterschiedlich. Viele Beziehungen zwischen ihnen wurden abgebrochen. Ab August 1961 trennte eine Mauer in Berlin die Menschen für viele Jahre voneinander.

Ende der 80er - Anfang der 90er Jahre ist es zu großen Veränderungen im politischen Leben Europas gekommen. Die Sowjetunion ist zusammengebrochen, und die ehemaligen sozialistischen Staaten Osteuropas begannen Marktwirtschaft und Demokratie zu entwickeln. In der Geschichte des deutschen Volkes wurde eine historische Wende eingeleitet. Am 3. Oktober 1990 vereinigten sich die beiden deutschen Staaten wieder. Der 3. Oktober ist heute der Nationalfeiertag der Bundesrepublik Deutschland - der Tag der deutschen Einheit.

Fünf Prinzipien bestimmen die Staatsordnung der BRD: sie ist Republik und Demokratie, Rechtsstaat, Sozialstaat und Bundesstaat. Als Bundesstaat besteht Deutschland aus 16 Bundesländern: Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Bremen, Hamburg, Hessen (Wiesbaden), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Schleswig-Holstein (Kiel), Sachsen (Dresden), Brandenburg (Potsdam),

Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Thüringen (Erfurt), Berlin.

Über 99 % der Bevölkerung sind Deutsche. Es gibt aber auch nationale Minderheiten: etwa 30 000 Sinti und Roma (die Zigeuner), circa 30 000 Dänen in Schleswig-Holstein und rund 50 000 Sorben (oder Wenden), die ein kleines slawisches Volk sind, das in der Gegend zwischen Cottbus (Brandenburg) und Bautzen (Sachsen) lebt.

✓ Deutschland ist einer der bedeutendsten Industrie- und Handelsnationen der Welt. Es unterhält diplomatische Beziehungen zu 161 Staaten. Die Hauptstadt heißt Berlin. Zu den größten Städten zählen Berlin, Hamburg, München und Köln. Die Staatsfahne der Bundesrepublik Deutschland ist schwarz - rot - gold; das Staatswappen - der deutsche Adler; die Nationalhymne - „Lied der Deutschen“ (gedichtet von Hoffmann von Fallersleben, komponiert von Joseph Haydn).

Das Staatsoberhaupt der BRD ist der Bundespräsident. Er wird von der Bund^{er}versammlung auf fünf Jahre gewählt. Seit 2012 ist Joachim Gauck Bundespräsident.

Der deutsche Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik. Er wird auf vier Jahre gewählt. Seine wichtigsten Aufgaben sind die Gesetzgebung, die Wahl des Bundeskanzlers und die Kontrolle der Regierung. Die Bundesregierung (häufig auch „Kabinett“ genannt) besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Die heutige Bundeskanzlerin heißt Angela Merkel. 2005 wurde sie zur Kanzlerin gewählt. ✓

Im Bundestag sind jetzt sechs Parteien vertreten: die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die Christlich-Demokratische Union (CDU), die Christlich-Soziale Union (CSU), die Freie Demokratische Partei (FDP), Bündnis 90 / die Grünen und die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS).

Antworten Sie auf die Fragen!

- 1) Wo liegt Deutschland?
- 2) Wie groß ist die Fläche der BRD?
- 3) Wie viele Millionen Menschen leben hier?
- 4) Wie hoch ist die Bevölkerungsdichte in Deutschland?
- 5) An welche Länder grenzt Deutschland?
- 6) Wie heißen die größten Flüsse Deutschlands?
- 7) Welches Gebirge gibt es in Deutschland?
- 8) Wie heißt der höchste Gipfel im Land?
- 9) Warum sind auf deutschem Boden zwei deutsche Staaten entstanden?
- 10) Wann wurde die Berliner Mauer errichtet?
- 11) Wann vereinigten sich die beiden deutschen Staaten wieder?
- 12) Welche Prinzipien bestimmen die Staatsordnung der BRD?
- 13) Aus wie vielen Bundesländern besteht die BRD? Nennen und zeigen Sie sie auf der Landkarte.
- 14) Welche nationalen Minderheiten leben im Land?
- 15) Wie ist die Staatsflagge der BRD?
- 16) Was zeigt das Staatswappen?
- 17) Wer ist das Staatsoberhaupt der BRD?
- 18) Wie heißt der heutige Bundespräsident?
- 19) Wie sind die wichtigsten Aufgaben des deutschen Bundestags?
- 20) Wie heißt die heutige Bundeskanzlerin der BRD?
- 21) Welche politischen Parteien sind jetzt im Bundestag vertreten?

BERLIN

Die Hauptstadt Deutschlands ist Berlin. Es liegt an den Flüssen Spree und Havel. Hier im Bundesland leben 3,5 Mio Menschen auf dem Territorium, das 883 km groß ist.

Berlin ist ein großes Industriezentrum Deutschlands. Hier sind folgende Industriezweige entwickelt: Elektrotechnik, Elektronik, Maschinenbau, chemische und polygraphische Industrie, Leichtindustrie und Bauindustrie. Die Stadt ist auch ein wichtiges Verkehrs- und Handelszentrum. Der Zentralflughafen Schönefeld verbindet Berlin mit vielen Ländern der Welt. Berlin ist auch das Zentrum der Wissenschaft und Kultur. Hier befinden sich die Akademie der

Wissenschaften, der Landwirtschaftswissenschaften, der Künste, der pädagogischen Wissenschaften, die Bauakademie. Berlin entstand im 13. Jahrhundert aus zwei kleinen Ortschaften - Berlin und Cölln. Bereits im Mittelalter wurde Berlin zu einem wichtigen Handelspunkt zwischen Osten und Westen. Mit der Reichsgründung 1871 wurde Berlin Hauptstadt des deutschen Kaiserreiches. Nach dem 2. Weltkrieg wurde es in vier Besatzungssektoren der Siegermächte geteilt. Aus dem britischen, amerikanischen und französischen entstand Westberlin, aus dem sowjetischen - Ostberlin. 1961 wurde zwischen beiden Teilen eine Mauer gebaut. Sie war die Staatsgrenze. Westberlin war eine besondere politische Einheit.

Die Berliner Mauer wurde erst 1989/90 geöffnet bzw. abgetragen.

Niemand weiß genau, woher der Name der Stadt kommt. Viele Leute glauben, dass Berlin früher Berolina hieß und dass dieser Name vom Wort "Bär" kommt. Deswegen hat Berlin im Stadtwappen einen Bären. Neuere Untersuchungen legen den Schluss nahe, dass "Berlin" wohl eher von einem Personennamen gebildet wurde, vielleicht von "Berliehingen" oder verkürzt "Berlingen".

Berlin ist nach wie vor eine attraktive und lebendige Stadt mit architektonisch interessanten Sehenswürdigkeiten. Es sind

u.a. das Schloß Charlottenburg, das Reichstagsgebäude, das Brandenburger Tor. Viele Baudenkmäler befinden sich in der Strasse "Unter den Linden". Es sind z.B. Die Humboldt-Universität, neue Wache und die Staatsoper.

Das Zentrum des ehemaligen Ostberlin war der Alexanderplatz. Nicht weit von hier gibt es das Rote Rathaus und den Fernsehturm, eines der Wahrzeichen der Stadt. Er ist 365 m hoch. Oben befindet sich ein Telecafe. Von dort aus ist eine schöne Aussicht auf die ganze Stadt. Eine Aussichtsplattform gibt es noch auf dem Europa-Center. Die bekannteste Geschäftsstrasse ist der Kurfürstendamm, kurz "Ku'damm" genannt.

In Berlin gibt es viele Theater (z. B. das Berliner Ensemble, mit B. Brecht verbunden). Alljährlich finden in Berlin viele kulturelle Veranstaltungen statt. Bekannt sind die Filmfestspiele und die "Berliner Festtage". ✓

Berlin wird oft Museumstadt genannt. Die meisten Museen befinden sich auf der Museumsinsel. Vielleicht am bekanntesten ist das Pergamonmuseum. Berlin gehört mit seiner Umgebung zu den landschaftlich schön gelegenen Großstädten. Es gibt hier zahlreiche Parkanlagen (z.B. den "Tiergarten"), Waldflächen und Seen. Berlin ist deshalb auch ein beliebtes Erholungsgebiet.

Antworten Sie!

1. Wo liegt Berlin?
2. Wie viele Millionen Einwohner zählt Berlin?
3. Wann entstand die Stadt?
4. Welche sind die Hauptetappen der Geschichte von Berlin?
5. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in dieser Stadt?
6. Wie heißt die bekannteste Geschäftsstraße von Berlin?
7. Was gehört zum kulturellen Leben in Berlin?
8. Was kann man über die Museen der Stadt sagen?
9. Warum ist Berlin ein beliebtes Erholungsgebiet?

BERÜHMTE DEUTSCHE

Die Geschichte kennt viele hervorragende Menschen. Deutschland hat der Menschheit auch viele berühmte Persönlichkeiten gegeben. Sie haben große Beiträge zur Entwicklung der Weltkultur und Wissenschaft geleistet.

Bekannt sind die Namen der deutschen Klassiker: Hoffman, Lessing, J. W. Goethe, F. Schiller, H. Heine u. a. Wir kennen auch hervorragende Wissenschaftler, Dichter und Komponisten, die unsterbliche Werke geschaffen haben.

Bekannte Komponisten sind Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Ludwig van Beethoven, Carl Maria von Weber, Robert Schumann, Felix Mendelssohn; Bartholdy, Richard Wagner, Richard Strauß usw. Von anderen bedeutenden Komponisten nennen wir noch Paul Hindemith (1895-1963) und Carl Orff (1895-1982).

Die Werke von Albrecht Dürer, des großen deutschen Malers, kennt fast jeder Mensch. Seine Kunst zeigte sich in der Porträtmalerei. Weltbekannt sind auch die Maler Lucas Cranach der Ältere, Hans Holbein der Jüngere, Adolf von Menzel u. a.

In Deutschland lebten und wirkten viele große Baumeister. M. D. Pöppelmann schuf u. a. den Zwinger in Dresden. G. W. Von Knobelsdorf war ein bedeutender Architekt Preußens (z. B. das Schloß Sanssouci in Potsdam). Mit dem Namen von K. F. Schinkel ist eine Reihe von Bauwerken in Berlin verbunden (Neue Wache, Altes Museum, Schauspielhaus). Gottfried Semper war in Wien und Dresden tätig (z. B. Dresdner Opernhaus und Dresdner Gemäldegalerie).

Von den Vertretern der modernen Kunst nennen wir Ernst Barlach (Vertreter des Expressionismus, Bildhauer, Grafiker) und Paul Klee (1879-1940). Dieser Schweizer Expressionist, Maler

und Grafiker gründete mit Wassylj Kandinsky die Künstlergruppe „Blauer Reiter“ in München und leitete damit die abstrakte Kunst ein.

Einen großen Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaft leisteten andere deutsche Persönlichkeiten. Diese sind wie folgt:

Johannes Gutenberg - Erfinder des Buchdrucks.

Johannes Kepler - Physiker und Mathematiker, einer der Mitbegründer der modernen Astronomie.

Johann Friedrich Böttger - Erfinder des weißen Porzellans, Mitbegründer der Meißner Porzellanmanufaktur.

Wilhelm von Humboldt - Sprachforscher, Begründer der Berliner Universität, Schöpfer des Gymnasiums als allgemeiner höherer Schulform.

Alexander von Humboldt - Naturwissenschaftler und Gelehrter, er trug viel zur Verbreitung wissenschaftlichen Gedankenguts bei.

Heinrich Schliemann - der berühmte Archäologe, Entdecker von Troja und der Paläste von Mykene.

Alfred Brehm - Naturwissenschaftler, Autor des „Illustrierten Tierlebens“.

Robert Koch - Arzt, Begründer der modernen Bakteriologie, Entdecker des Tuberkuloseerregers, Nobelpreisträger für Medizin.

Wilhelm Conrad Röntgen - Entdecker der „X-Strahlen“, Nobelpreisträger für Physik.

Albert Einstein - Nobelpreisträger für Physik; weltberühmt machte ihn seine Arbeit „Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie“.

Antworten Sie.

1. Welche bekannten deutschen Komponisten kennen Sie?
2. Sind Ihnen die Namen der deutschen Maler bekannt?

3. Was können Sie über große deutsche Baumeister sagen?
4. Welche Künstler schufen die moderne abstrakte Kunst?
5. Welche anderen deutschen Persönlichkeiten fallen Ihnen ein?

KYJIW

Die Hauptstadt der Ukraine ist eine sehr alte Stadt. Sie wurde im 5. Jahrhundert n. Chr. (nach Christi Geburt) von den drei Brüdern Kyj, Schtschek und Choryw gegründet. Die Stadt war dem ältesten Bruder zu Ehren Kyjiw genannt worden. Kyjiw liegt an beiden Ufern des Dnipro. Die Stadt ist Regierungs- und Verwaltungszentrum. Hier hat die Regierung der Ukraine ihren Sitz und hier tagt der Oberste Rat der Ukraine. Kyjiw ist nicht nur ein großes Industriezentrum mit Maschinenbau, Feinmechanik, Elektronik und Leichtindustrie, sondern auch ein bedeutendes wissenschaftliches und kulturelles Zentrum der Ukraine. Hier befinden sich die Nationalakademie der Wissenschaften mit vielen Forschungsinstituten und Laboratorien, viele Hochschulen wie z. B. die Nationale Schewtschenko-Universität, die 1834 gegründet wurde, und die Kyjiwer Mohyla-Akademie. Sie entstand 1615. Das war nicht nur die erste ukrainische Universität, sondern auch die erste Lehranstalt ähnlicher Art in allen ostslawischen Ländern. Hervorragende Geistliche, Pädagogen, Schriftsteller und Gelehrte waren unter ihren Absolventen, initer anderen auch ukrainische Denker des 18. Jh. Hryhorij Skoworoda, der Maler D. Lewyzkyj, der Gelehrte Mychajlo Lomonossow u. a. Die Kyjiwer Mohyla-Akademie existierte mehr als zwei Jahrhunderte, wurde 1817 geschlossen und erst 1991 wieder begründet.

Zum kulturellen Leben der Stadt gehören viele Theater, Museen, Ausstellungen und Bibliotheken.

In Kyjiw ist eine U-Bahn gebaut worden, die die neuen Wohnbezirke mit der Innenstadt verbindet.

In Kyjiw gibt es viele Sehenswürdigkeiten: die SopMenkathedrale, die Andreas-Kirche, das Goldene Tor, die wViodymyrkathedraie. das Kyjiwer Köhienkioster „Lawra“, das Bohdan-Chmelnyzkyj-DenkmaL das Kömgin-Olga-Denkmal, das JaroslawMudryj-Denkmal, das Askold-Grab u. a.

Viele Orte in Kyjiw sind mit dem Namen des grossen ukrainischen Dichters T. Schewtschenko verbunden. Die Nationale Staatliche Universität trägt seinen Namen. Im Park vor der Universität steht das Schewtschenko-Denkmai. In Kyjiw gibt es auch zwei Museen, die dem Leben und Schaffen des Dichters gewidmet sind: das Schewtschenko-Museum und das Haus-Museum.

Die Hauptstrasse ist der Chreschtschatyk. Dort befinden sich wichtige Verwaltuftsgebäude, der Stadtrat, das Hauptpostamt, grosse Kaufhäuser, Hotels und Kinos. Der Chreschtschatyk mit seinen Kastanienbäumen und prächtigen Neubauten bildet die Prachtstrasse der Metropole. Viele Menschen kommen nach Kyjiw, um die alte und die neue Stadt kennen zu lernen.

Jedes Jahr wird in Kyjiw Ende Mai das Fest der Stadt gefeiert.

Natürlich gehört zur Kultur auch der Sport. Deshalb gibt es in Kyjiw viele Sportanlagen: Stadien und Sportplätze, Schwimmbecken und Eisbahnen.

Während im Zentralstadion sich Zehntausende zum Fussballspiel versammeln, werden auf den Sportplätzen und in den Schwimmbädern die anderen Wettkämpfe ausgetragen.

Antworten Sie!

- 1) Wann und von wem wurde Kyjiw gegründet?
- 2) Was ist Kyjiw heute?

- 3) Was gehört zu den kulturellen Stätten der Stadt?
- 4) Welche Lehranstalt wurde hier 1615 gegründet?
- 5) Wie nennt man Kyjiw wegen seiner Grüne?
- 6) Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Kyjiw?
- 7) Welche Orte der Stadt sind mit dem Namen von T. Schewtschenko verbunden?
- 8) Wie steht es mit dem Sport in der Stadt?

UKRAINISCH-DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Enge und vielseitige Beziehungen zwischen der Ukraine und Deutschland blicken auf etwa 500-jährige Geschichte zurück. Vor dem großen Vaterländischen Krieg lebten in der Ukraine rund 400 000 Deutsche. Nach dem Großen Vaterländischen Krieg wurde die gewaltmäßige Deportation der deutschen Bevölkerung nach Sibirien und Kasachstan durchgeführt. 1975 durften die Deutschen heimkehren. Nach der Aufhebung des „Eisernen Vorhanges“ wurden Partnerschaftsbeziehungen der Ukraine zu vielen Ländern der Welt hergestellt.

Die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit sind: die Wirtschaft und Technologie auf allen Sektoren der Wirtschaft, der Umweltschutz und Naturschutz, die Wissenschaft und Forschung, Land- und Forstwirtschaft, Städteplanung und Gesundheitswesen, Jugendaustausch u. a.

Im Rahmen der ukrainisch - deutschen Zusammenarbeit sind Kyjiw und München, Charkiw und Nürnberg, Odessa und Regensburg, Tschernihiw und Memmingen, Simferopol und Heidelberg, Baryschiwka (bei Kyjiw) und PuUach, Wyschorod und Eichenau Partnerstädte. Zwischen Riwner Gebiet und Augsburg existiert auch Partnerschaft. Enge Verbindungen haben auch zahlreiche Hochschulen, Schulen, Industriebetriebe. Man praktiziert den Schüler- und

Studentenaustausch, den Austausch von Lehrkräften, Ärzten und Fachleuten. Es wurde viele ukrainisch - deutsche gemeinsame Betriebe gebildet. Große deutsche Firmen Siemens, BMW, HIPP, Agrokon, Roland Berger, SystÄi Tech beteiligen sich an ukrainischer Industrie.

In der Bundesrepublik hat man sich dafür entschieden, die Kulturarbeit im Ausland den unabhängigen Institutionen zu übertragen. Dazu gehört auch das 1952 neugegründete „Goethe-Institut zur Pflege deutscher Sprache und Kultur im Ausland“, das seine Zentrale in München hat. Mit finanzieller Hilfe der Bundesregierung nimmt das Goethe-Institut eine Reihe kultureller Aufgaben wahr. Dazu gehören Deutschkurse für Ausländer, die Ausbildung angehender Deutschlehrer und die Fortbildung ausländischer Germanisten.

Die Partnerschaft hilft der Ukraine in dieser schweren Zeit viele Hindernisse auf den Wege zur Stabilisierung der Wirtschaft und des ganzen Lebens zu überwinden und stärkt die Partnerschaftsbeziehungen.

Fragen zum Text:

1. Wie viele Deutsche lebten in der Ukraine vor dem grossen Vaterländischen Krieg?
2. Wann wurde die Deportation der deutschen Bevölkerung durchgeführt?
3. Wann durften die Deutschen heimkehren?
4. Welche Hauptrichtungen der ukrainisch-deutschen Zusammenarbeit kennen Sie?
5. Nennen Sie die Partnerstädte der beiden Länder.
6. Welche deutsche Firmen beteiligen sich an ukrainischer Industrie?
7. Wozu wurde das Goethe-Institut gegründet?

Література:

1. Deutsch. Німецька мова. Посібник-порадник для старшокласників і вступників до вищих навчальних закладів. - Тернопіль. 2001
2. В. М. Завьялова, Л. В. Ильина. Практический курс немецкого языка. - М., 1997
3. Комунікативна німецька мова / Під ред.. Задорожного. Л., 1998
4. Ernst Lüdemann. Ukraine. München 1995

Навчально-методичне видання

НІМЕЦЬКА МОВА

Збірка тем

для розвитку усного мовлення студентів I та II курсів денної
форми навчання за всіма напрямками підготовки

Укладач: Пономаренко Наталя Григорівна

Формат 60×84 1/16. Ум. друк. арк. 13,14

Тираж 100 прим. Зам. № ____

Надруковано у видавничому відділі
Миколаївського державного аграрного університету
54029, м. Миколаїв, вул. Паризької комуни, 9
Свідоцтво суб'єкта видавничої справи ДК № 1155 від
17.12.2002 р.